

# Gemalte Schachtelgeschichten

Von unserer Mitarbeiterin Nicole Theuer

Sulzfeld - Armin Liebscher gibt sich ganz entspannt. Nur noch wenige Minuten, und seine erste Vernissage im frisch renovierten Bürgerhaus wird eröffnet. Doch von der allgemeinen Hektik der letzten Vorbereitungen lässt sich der 53-Jährige nicht anstecken, sondern putzt noch mal in aller Ruhe die Bilderrahmen seiner Werke. Spiegelblank sind die nun und warten auf die Besucher.

Helle Räume "Es sind schöne Räume hier", befindet der in Mannheim wohnende Künstler. Er ist der Erste, der in den Genuss des renovierten Bürgerhauses kommt. Neue, helle Fenster lassen ungehindert Tageslicht in die Räume strömen und zeichnen Bilder auf die Bilder. "Ich habe nur zwei der Räume genommen, das ist ausreichend", so Liebscher. Weniger ist mehr, findet er. "Lieber nehme ich wieder einige Bilder mit nach Hause, anstatt überladene Wände anzubieten." Vier, fünf Bilder, mehr hängen nie an einer Wand. Und das ist auch gut so, denn Liebschers Werke sind farbig und heben sich deshalb von den hellen Wänden hervorragend ab.



Armin Liebscher aus Karlsruhe stellt seine farbenfrohen, vielschichtigen Bilder noch bis 27. November im Sulzfelder Bürgerhaus aus. Foto: Franz Theuer

Sein Stil fasziniert. "Ich bewege mich im Zwischenraum zwischen abstrakt und gegenständlich", erklärt er. Deutlich sind die Bleistiftzeichnungen in den Bildern zu sehen. "Ich verstehe mich als Zeichner, Zeichnungen sind die Grundlage meiner Bilder, sie bilden das Liniengerüst, das in jedem Bild auch noch sichtbar ist." Es dauert lange, bis Liebscher mit einem Werk zufrieden ist. "Durch das Zudecken, Abdecken, Übermalen entsteht keine Tiefe in den Bildern, die Objekte fliegen teilweise scheinbar durch den Raum." Jedes Bild hat einen anderen Grundton. Über die Grundfarbe kommen viele Schichten Lasuren, so entstehen stilllebenartige Landschaften. "Es dauert immer einige Zeit, bis sich das endgültige Bild herauskristallisiert." Bei seinen Landschaften lässt sich Liebscher von seinen Eindrücken inspirieren, die er auf seinen zahlreichen Reisen nach Asien und Nordafrika sammelt. Als "ziemlich offensichtlich" beschreibt Gabriele Violet, die die Einführung macht, die Bilder. "Armin Liebscher ist ein Mensch zwischen den Welten, nicht nur künstlerisch, sondern auch intellektuell." Mit den Märchen aus 1001 und einer Nacht vergleicht Violet die Bilder. "Wie im Märchen erzählen die Bilder Schachtelgeschichten." Werbung in eigener Sache macht Peter Meschar vom Kulturkreis. "Wir brauchen weitere Unterstützung, damit wir dieses Haus weiterhin mit Leben füllen können."

Die Schau ist bis 27. November im Bürgerhaus zu sehen: dienstags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung.

11. November 2011